



Glasnik dr. Ivan SRS

# Bürgerzeitung

Verkaufsstelle: Markar, Surikova ulica 4. Telefon 24. Bezugspreise: Abholen monatlich... 18,-

## Die Flucht in die Doffentlichkeit.

Einen Stamm, eine Sorge oder Dual ergebungslos zu tragen, ist nicht jedermanns Sache. Die große Mehrzahl der Bedrängten, wenn sie sich nicht selbst zu helfen weiß, macht sich auf den Weg, um Hilfe zu suchen.

Die höchste Instanz der Doffentlichkeit ist die Presse. Mir Recht gilt sie für das Sprachrohr der öffentlichen Meinung und deshalb darf folgerichtig angenommen werden, daß an dieses Sprachrohr erst dann appelliert wird, wenn alle anderen Mittel versagt.

Der eine Nachteil kommt vom schwäbisch-bairischen Kulturkreis aus Rom und heißt: "Wunder". Einziglich deutscher Schulen. Die Petition ist ganz richtig an die Nationalversammlung gerichtet, ob sich aber in dieser jemand herauf fühlen wird, sich der Sache anzunehmen, ist fraglich.

Wir werden in der Folge den Inhalt dieser Petitionen unserer Lesern zur Kenntnis bringen, in der Sache aber wie folgt Stellung nehmen. Praktisch genommen besteht der Zweck der Schule darin, daß die Jugend in ihr etwas lernt und der Unterrichts-Erfolg auf das größtmögliche Maß gesteigert werde.

Wir werden in der Folge den Inhalt dieser Petitionen unserer Lesern zur Kenntnis bringen, in der Sache aber wie folgt Stellung nehmen. Praktisch genommen besteht der Zweck der Schule darin, daß die Jugend in ihr etwas lernt und der Unterrichts-Erfolg auf das größtmögliche Maß gesteigert werde.

Wir werden in der Folge den Inhalt dieser Petitionen unserer Lesern zur Kenntnis bringen, in der Sache aber wie folgt Stellung nehmen. Praktisch genommen besteht der Zweck der Schule darin, daß die Jugend in ihr etwas lernt und der Unterrichts-Erfolg auf das größtmögliche Maß gesteigert werde.

genden heute schon selten einen Menschen, der nur eine Sprache versteht! Und die Meinung, daß man nur in der Staatsprache zu einem braven patriotischen Staatsbürger erzogen werden kann, ist irrig.

Die Schule ist ein Mittel der Politik, eine Frage der Macht geworden. So war es im alten Österreich und im alten Ungarn und es scheint, daß auch wir uns an dieses unglückliche Erbsitz Manieren, obwohl wir uns so vieles zu Gute halten auf Kosten dieses unglücklichen Staatswesens.

Was die Versorgungsgebühren der pensionierten Offiziere betrifft, da kann unsere Zeitung, die diesem Thema stets mit größter Bereitwilligkeit ihre Spalten zur Verfügung stellt, nur noch die Bemerkung hinzufügen, daß wir nicht verstehen, weshalb diesen Offizieren überhaupt die Pensionen durch so lange Zeit vorenthalten werden können.

## Offenes Schreiben.\*

Resolution.

der gegebenen aktiven, neu übernommenen, auf Grund der Superarbitrierung pensionierten Offiziere unserer Armee, die auf slowenischem Boden domizilieren.

### Dem Herrn Finanzminister in Zagreb!

Die bei der Zusammenkunft der gemeinsamen aktiven, neu übernommenen, im Superarbitrierungswege pensionierten Offiziere unseres Königreiches, die am 21. Juli 1921 bei offizieller Anwesenheit eines Deputierten der Volksdirektion in Subotica für die auf slowenischem Boden domizilierenden Offiziere stattfand, richtete im eigenen wie im Namen seiner Kameraden, die keine Möglichkeit hatten, der Zusammenkunft beizuwohnen, nachstehende Resolution an den Herrn Finanzminister zur Amtshandlung sowie zur Kenntnis und Förderung an die Kanzlei Seiner Majestät des Königs und Seiner Hoheit des Thronfolgers, an alle Minister, an die Landesregierungen, an verschiedene militärische wie staatliche Behörden, an die gesamte Presse, an einzelne maßgebende Persönlichkeiten, mit einem Worte: an die ganze Bevölkerung und an die gesamte Doffentlichkeit.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers des Heeres und der Marine, Ref. Nr. 521 vom 8. Mai 1920 wurden die ersten dienstlichen Vorschläge für die Pensionierung der Offiziere Ende Juli genannten Jahres gemacht.

Wir alle gehören in die Kategorie der körperlich untüchtigen für irgendeinen Dienst im Heere sei es bei der Truppe sei es in den Kanzeleien nicht geeigneten, oder aber in die Kategorie jener, die das Maximalalter erreicht haben.

Unter diesen gibt es keine solchen, die der \*) Wir veröffentlichen diese "Resolution" über Bitte der in schwere Bedrängnis geratenen bediensteten Offiziere.

Punkt 2 und 3 jenes Ministerialelasses erwähnt, d. i. solcher, die ihrer moralischen Eigenschaften wegen nicht im aktiven Dienst verbleiben konnten, oder solcher, die infolge verpöbnter Handlungen gerichtlich verurteilt wegen Mangel an Beweisen freigesprochen oder aus irgendeinem anderen Grunde nicht verurteilt werden konnten.

Wir gehören ausschließlich in die Kategorie derjenigen, die aus Gründen der physischen Aneignung sei es nun wegen körperlicher Gebrechen oder Nervenleiden im Superarbitrierungswege zur Pensionierung beantragt wurden. Die erste Verordnung betreffs der Pensionierung der sogenannten neuübernommenen aktiven Offiziere unserer Armee erschien erst neun Monate nach der Verlautbarung des Erlasses Ref. Nr. 521 und erst ein halbes Jahr später, als diese Vorschläge das Ministerium für das Heer und die Marine erreichten.

Und alle jene von uns, die mit der ersten Verordnung vom 20. Jänner 1921 in den Ruhestand versetzt wurden, erhielten bis heute den 24. Juli, also ein halbes Jahr danach, noch immer keine Pension oder auch nur eine durchlöcherzte Para derselben. Ueberall in der ganzen Welt ist es so eingerichtet, daß die pensionierten Offiziere automatisch aus dem Militärgeld in jene der Pension überreten; wir wissen überdies, daß ihnen auch alle damit verbundenen Auslagen unbefristet rasch ausgefolgt werden.

Und wir? Wir wurden mit dem Tage des Erscheinens jener Verordnung vom Dienste entzogen, einfach auf die Straße geworfen und hiermit jeder seinem Schicksal und Zufalle überlassen. Wir blieben ohne Verdienst, ohne materielle wie moralische Hilfe; einige wurden delogiert; wir waren nun gezwungen, ein Stückchen Brot und ein Dach für uns und die Untrigen zu suchen.

In den Dekreten über die Aufnahme in die Armee des Königsreiches der Serben, Kroaten und Slowenen gab uns Seine Hoheit der Thronfolger im Namen Seiner Majestät des Königs Petar des Ersten alle Rechte und Vorzüge, die mit der Charge verbunden sind, allen befehlend, daß man uns als solche anerkennet und ehrt.

Wir haben nichts verbrochen, daß uns nun der eigene Staat damit strafe, und uns ohne jede Hilfe auf der Straße liegen läßt, obgleich die slowenische wie kroatische Nation für hohe Steuern und Zölle der Staatskasse zahlt.

Dieses Vorgehen gegen uns, die wir uns — wenn auch aus einer fremden Armee in unsere übernommenen — mit unserer Bildung, unserer Ehre, unserem Charakter, unserem korrekten Verhalten und Empfinden immer der Vorzüge, die uns gegeben wurden, würdig zeigten, nötigt uns, daß wir mit dieser Resolution auch unsere Rechte fordern.

Als der Ansturz im Jahre 1918 eintrat, als die gewesene österr.-ung. Monarchie und deren Armee zerfiel, irren wir nicht, wie andere, in der Welt herum, um jenen Herrn zu suchen, der besser zahlt. Wir sind freudig und stolz in die Heimat geeilt, um ihr unsere Kräfte, unser Wissen und Können bei der Organisation ihrer neuen Armee zu widmen. Wir arbeiteten Tag und Nacht, um unsere neue Armee aus den chaotischen Verhältnissen zu bringen. Wie nahmen bei diesem Tun keine Rücksicht auf unsere Gesundheit. Nachdem wir aber unseren neuen Bau vollendet, als dieser unter Dach gebracht war, als dieser nahezu ganz und fertig dastand, da war es unsere Nachfolger, die ein fertiges Gebäude, ihr Recht diese durchgeführte

te Arbeit noch zu verschönern und noch ihrem Geschmacke auszukastern.

Es fällt uns auch nicht in den Sinn, daß wir gegen jenes ungerechtfertigte und unwürdige Mißtrauen Klage oder Beschwerde führen, mit dem wir täglich beschüttet und beglückt wurden.

Wir haben unsere Pflicht erfüllt. Unser Gewissen ist rein, den wir haben pflichtgemäß und ausschließlich für das Wohl des Dienstes und Vaterlandes gearbeitet.

Als wir aber physisch und geistig erschöpft und auf gesundheitlich, durchaus vorgeschriebenen Wege pensioniert wurden, welche unerhörte Schwierigkeiten ergaben sich da, damit man auch zur verdienten Pension gelangt!

In der Verordnung der Pensionierung befindet sich Seine Hoheit der Thronfolger Aleksander: „Unsere Minister des Heeres und der Marine und der Finanzen haben dem Marschall durchzuführen.“

Der Herr Minister des Heeres und der Marine gab uns auch und gibt weiter „die Bestätigung über die Dienstzeit im Heere“ jedoch der Regulierung der Pension aus, was uns das Recht auf die Pension, die Zahl der Dienstjahre nach dem Gesetze für die Organisation des Heeres, nach welchem wir in den Ruhestand versetzt sind, und die letzten letzten militärischen Gebühren des betreffenden Offiziers in unserer Armee festgelegt sind. Auf Basis der Daten in jener Bestätigung konnte und mußte der Herr Finanzminister mit zwei Tropfen Tinte und zwei Federstrichen jenen Befehl durchzuführen, der ihm von Seiner Hoheit aufgetragen wurde.

Doch der Herr Finanzminister hat nicht dasjenige durchgeführt, was dem klaren Befehle und der Sachlage entsprachen hätte. Der Herr Finanzminister fragte sich nicht, wovon wir uns die Bekleidung kaufen sollten, als uns auch verboten wurde, die Uniform zu tragen, da wir die Auszeichnung des Sternes des Karadschewitz-Ordens nicht besitzen, wovon wir leben und wie wir weiter leben und unsere Familien ernähren sollen.

Wie ein solches Vorgehen nicht allein unehren, sondern auch die ganze Doffentlichkeit des Auslandes beehrt, ist nicht schwer zu erfassen. Muß nicht ein solches Vorkommnis in der Welt den Gedanken aufkommen lassen, daß von allen nach dem Kriege neugegründeten Staaten gerade unser Staat der einzige ist, in dem die übernommenen Offiziere rechtlose Leute sind?

In Anbetracht unserer traurigen sozialen und materiellen Situation, in der sich einige schon über ein halbes Jahr befinden, fragen wir, haben denn die kompetenten Behörden keine Zeit, kein Verständnis, keine Humanität, keinen Gerechtigkeitsinn, keine Disziplin und Moral, welche Eigenschaften in einem geordneten Staate aber gerade jener Mensch haben müßte, dem das Schicksal der Mitmenschen und Mitbürger anvertraut ist?

Das sind Tatsachen, die ohne unsern Mund selbst sprechen. Obgleich aber die Verordnungen über unsere Pensionierung klar und verständlich sind, hat das Finanzministerium erst am 28. Mai l. J. (also volle vier Monate nach dem Einsetzen der ersten Verordnung unserer Ueberleitung in den Ruhestand) der Glawna Komanda in Zagreb gewisse Vorschläge gemacht, wie diese Pensionen zu regulieren seien. Man kam schließlich zum Entschlusse, daß man diese Regulierung u. zw. hinsichtlich des Rechtes auf die Pension die Zahl der Dienstjahre und die Höhe der Pension mit den gegebenen österr.-ung. Vorschriften und der Berücksichtigung der Vorschriften, Artikel 3 und 4 der Verordnung vom 28. April l. J. Nr. 6000, d. i. auf Basis der letzten, Diminutiv-Regulierung

Dieser Entschluß ist in der Zeitschrift Nr. 270 vom 21. Juni 1921 enthalten. Mit diesem Akte hat der Herr Finanzminister angeordnet, daß er den Vertretungen für die soziale Fürsorge, die bei den verschiedenen Landesregierungen bestehen, diese Akte der pensionierten Offiziere dahin zur Ausarbeitung übergeben werde, damit diese Vertretungen für soziale Fürsorge nach den bestehenden österr.-ung. Vorschriften die Zahl der Dienstjahre und die Höhe der Pension, jedoch nach der Dinarwährung, die systematisierten Gehältern feststellen, und dann die Akte, d. i. die einzelnen Schriftstücke mit den Elaboraten und Vorschlägen dem Herrn Finanzminister rücksenden.

Gegen dieses Spazierenführen der Akte protestieren wir auf das Energischste! Diese neue Methode und neue Manipulation ist nur eine neuer Faktor mit dem Zwecke, der dem bekannten System beibringen soll, daß man Zeit gewinnt, und dem früheren Warten ein weiteres Warten anfügt. Auf diese Art können wir noch ein halbes Jahr oder noch länger warten, bis der Herr Finanzminister wieder diese Vorschläge der Vertretungen für die soziale Fürsorge durchsieht, ernügt und erledigt!

Wir pensionierten gewesenen aktiven, d. h. neubehaltenen Offiziere, die auf dem Territorium Sloweniens leben, sprechen der Sozialdemokratischen Partei der Vertretung für soziale Fürsorge in Lubljana unseren innigsten Dank dafür aus, daß sich diese Sozialdemokratische Partei in vorliegender Frage als kompetent erklärte, sondern aus gutem Willen, in unserem Interesse und zu unserem Wohle diese Arbeit aufnahm, obgleich sie nicht in deren Diensthoheit gehört. Die Landesregierung könnte jedoch mit vollem Rechte diese Anordnung des Herrn Finanzministers zurückweisen, nachdem wir übernommene Offiziere sind, deren Pensionen das gemeinsame Budget belasten, nicht aber zu den Lasten und Ausgaben der Landesregierungen zählen. Und was dann, wenn sich andere Landesregierungen — die sich übrigens alle in Liquidation befinden — dies verweigern? Wie soll die Stilligmachung der Pensionen für jene gelöst werden, die Kroaten sind, und in Slowenien leben, oder Slowenen sind und in Serbien leben, oder die Dalmatiner sind und in Bosnien leben usw.? Ein schönes Chaos! Es würden sich nur wieder neue Inkompetenzen, neue Schwierigkeiten, neue Hindernisse ergeben!

(Schluß folgt.)

Telephonische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 15. August. (Wolff.) Doktor Sirejmann, der Vorsitzende des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hatte heute vormittags mit dem Reichsminister eine eingehende Besprechung über die Belandung, sowie über die zur Erledigung stehenden Einzelfragen. Besonders war Oberschlesien Gegenstand der Besprechung. Ein Zeitpunkt für die Einberufung des auswärtigen Ausschusses wurde in der Besprechung noch nicht festgelegt.

Barfers Ruh.

Kriminalroman von Friedrich Jacobsen. Copyright 1914 by Greiner u. Comp., Berlin 20. 18. 10. (Nachdr. verb.)

Als sie aber die Landstraße entlang ging und die festgeschlossene Hand endlich öffnete, da fand sie, daß der gnädige Herr ihr ein blankes Zwanzigmarkstück gegeben hatte, und sie wurde ganz gerührt darüber, denn so ein freigebiger und leutseliger Mann mußte auch ein sehr guter Herr für ihren Joseph sein.

Und sie ging an der Tür des „Wilden Mann“ vorbei, obwohl sie erst die Absicht gehabt hatte, mit Grete Rücksprache zu nehmen, die dort seit acht Tagen hinter dem Büffet hockte.

Barfer nahm seinen Weg nach London über Ostende-Dover. Er hätte vielleicht einen bequemeren wählen können, aber der Grund stellte sich bald heraus, denn als der belgische Dampfer am Pier von Dover angelegt hatte und die Zollrevision erledigt war, begab sich Barfer sofort auf das Polizeiamt, legitimierte sich, erzählte haarklein die Affäre des „Triton“ und fragte sodann, ob vielleicht seit dem 22. Juli eine unbekannte Leiche dort gelandet sei.

Die Auskunft lautete zweifelhaft. Bei Dover läßt es nicht der Fall gewesen, und

Berlin, 15. August. Wie die „Freiheit“ aus München meldet, fand dort gestern der sogenannte Regimentstag der ehemaligen bairischen Leibregimenter statt, wozu aus ganz Bayern Vertretungen der Leibregimentvereinigungen erschienen waren. Vormittags wurde in der ehemaligen Michael-Dorfkirche ein feierliches Hochamt zelebriert, dem Erzherzog Ludwig, Kronprinz Ruprecht und Prinz Leopold in Generalsuniform beiwohnten. Nach Schluß des Gottesdienstes bereitete ein Teil der vor der Kirche angesammelten Menschenmenge den Mitgliedern der ehemaligen Königsfamilie Ovationen dar. Die Mitglieder der Königsfamilie fuhren nach dem Hochamte wieder mittelst Auto nach Schloß Wilbwarth im Chiemgau.

Die Verhandlungen mit Amerika.

Helsingfors, 14. August. (Zuntspruch.) Litvinow und Schalkapin sind in Riga als Vertreter der russischen Regierung eingetroffen, um mit dem Vertreter Herbert Hoovers, dem Direktor Brown, in Verhandlungen zu treten.

Internationale Konferenz zur Hilfeleistung Rußlands.

Genf, 15. August. (Schweizerische Depeschagentur.) Die Konferenz zur Hilfeleistung für Rußland ist heute nachmittags unter dem Vorsitze Gustav Adors zusammengetreten. Die gemischte Kommission zieht die Schaffung eines internationalen Hilfskomitees für Rußland vor.

Paris, 15. August. „Humanitee“ veröffentlicht ein von Tschitscherin stammendes Schriftstück über die äußere Politik der Sowjets, worin erklärt wird, diese seien stets bereit gewesen, in wirtschaftlicher Beziehung mit den anderen Staaten zusammenzuarbeiten, jedoch durch die Blockade daran gehindert wurden. Tschitscherin stellt die verschiedenen Informationen, welche die öffentliche Meinung des Auslandes in Bezug auf Rußland irreführt haben, in Abrede. Insbesondere die von der angeblichen Sendung von schätzhaften Summen seitens der Moskauer Regierung zur Förderung der kommunistischen Propaganda im Auslande. Tschitscherin betont, Rußland werde keineswegs der Unabhängigkeit gewisser Völker nahe treten wie der Tschechoslowakei, die diesbezügliche Befürchtungen äußerte. Tschitscherin hebt die freundschaftlichen Absichten der Moskauer Regierung hervor, solange diese in den Händen der Bolschewisten sei. Die Moskauer Regierung sei nicht die Erbin der Expansionspolitik der Zaren. Zum Schluß sagt Tschitscherin, die Regierung habe alle Energien aktiviert, um die Hungersnot zu bekämpfen. Ihr Ziel sei die Hebung der Produktion Rußlands.

Der Sanierungsprozeß Bulgariens.

Sofia, 14. August. Die Sozialistische Presse qualifiziert die in die Öffentlichkeit langierten Gerüchte über angeblich Absichten des Erzaren, nach Bulgaren zurückzukehren, als Börsengerüchte, geeignet, das Land, das

sich auf dem Wege zur Konsolidierung befindet, in seinen Sanierungsbestrebungen zu behindern. Die finanzielle Situation Bulgariens sei günstiger als je. Ein amerikanisches Konsortium hat die ganze vorjährige Tabakernte aufgelaufen und sie in Warna bereits verladen. Auch die diesjährige Ernte rechtefertigt die günstigen Bulletins.

Erlaifer Karl.

Paris, 14. August. (Havas.) Der „Temps“ meldet aus Genf: Da die Verhandlungen des Erläifers Karl mit Spanien und Dänemark noch nicht beendet sind, glaubt man, daß der Bundesrat die Aufentschließung des Erläifers in der Schweiz verlängern, jedoch hierfür einen bestimmten Termin festsetzen werde.

Die Behandlung der ober-schlesischen Frage vor dem Völkerbundrat.

Wie der „Matin“ mitteilt, werde Polen als Mitglied des Völkerbundes bei der Beratung über die ober-schlesische Frage jedenfalls konsultativ zugelassen werden; auch die Zulassung eines deutschen Delegierten sei wahrscheinlich. Es sei jedoch nicht sicher, ob der Völkerbundrat es übernehmen werde, die Grenzlinie selbst festzusetzen, was er ja bereits in der albanesischen Frage verweigert habe. Man erwarte aber von ihm, daß er in ethnographischer, geographischer und wirtschaftlicher Beziehung ein begründetes Gutachten abgeben werde, nach dem sich die ober-schlesische Grenzlinie von selbst ergeben dürfte.

Der Zustand der Mirditen.

Prizren, 14. August. Die aufständischen Mirditen haben nach dreitägigem Kampf den Rest der Regierungstruppen auf dem Sepja geschlagen. Die Regierungstruppen zogen sich in vollster Auflösung auf Kurja zurück. Nach dieser Niederlage räumen die Regierungstruppen eilig das Gebiet der Mirditen.

Belgrad, 14. August. Die Kämpfe in Albanien dauern fort. Bei Dibra, an der jugoslawisch-albanischen Grenze, haben größere Abteilungen der albanischen Regierungstruppen in der Furcht vor den aufständischen jugoslawischen Grenztruppen entwaffnet worden.

Ein Sieg Englands.

Der Beschluß des Obersten Rates wurde auf englischen Antrag gefaßt und wird hier als Sieg Englands betrachtet. Heute wird bekannt, daß Lloyd-George schon gestern äußerte, es wäre das Beste, wenn man die Frage dem Völkerbundrat unterbreiten würde. Schon gestern vormittags sprach er dann mit Bonomi und dem japanischen Hauptdelegierten über seinen Plan und sicherte sich ihre

Zustimmung. Einem Mitarbeiter des „Intransigant“ wurde gestern abend im Hotel Grillon von einem englischen Sachverständigen erklärt: „Wir werden die Existenz des armen Völkerbundes für ein halbes Jahr retten.“ Der Journalist verstand die Bedeutung dieser Auslassung natürlich nicht, sondern hielt sie für einen englischen Witz.

Ein Fort in die Luft geflogen.

Berlin, 15. August. Nach Blättermeldungen aus Bularest ist dort das Fort Cateclui, das einen Teil der Festungswerke von Bularest bildet, in die Luft geflogen. Das Fort war mit Explosionsstoffen und Munition angefüllt. Die Explosionen dauerten die ganze Nacht an. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

Wien, 16. August. Wie die „Deutschoesterreichische Tageszeitung“ meldet, ist Georg Schönerer Sonntag auf Schloß Rosenau im 60. Lebensjahre gestorben.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Zur Bürgermeistereiwahl in Lubljana. Wie aus Lubljana gemeldet wird, wird die Bürgermeisterei nicht leicht gelöst werden. Die Nationalsozialisten werden ihre Stimmen wieder für den früher gewählten Anton Pesel abgeben. Falls auch die Sozialdemokraten und die Klerikalen dasselbe tun, ist die Wahl Pesels zum Bürgermeister wahrscheinlich. „Slovenski Narod“ meint, daß die Regierung diesen kaum als Bürgermeister anerkennen werde; deshalb müße man mit einer Auflösung des Gemeinderates rechnen und demnächst die Neuwahlen auf Grund der neuen Wahlverordnung durchgeführt werden.

Liederabend Hermann. Der erste Bariton der Frankfurter Oper, Hermann, veranstaltet wie wir schon berichteten, am Mittwoch im großen Götzsaal einen Liederabend. Es ist das nicht das erste Mal, das dieser Sänger in unserer Stadt auftritt. Dem hiesigen Publikum sind sicherlich noch seine beiden Liederabende vom vorigen Jahre her in guter Erinnerung. Hermann war längere Zeit eine der besten Kräfte der Grazer Oper, bis er einem Rufe nach Frankfurt am Main Folge leistete. Im Probegastspiel sang er dort den Wolfram von Eschenbach im „Tannhäuser“ und dieses Auftreten hatte sein sofortiges Engagement zur Folge. Hermann unternimmt jetzt eine Konzertreise durch Oesterreich und Jugoslawien. Wir freuen uns, wieder einmal seine kräftige, wohlklingende Stimme hören zu können. Die Kartennachfrage ist äußerst lebhaft und es empfiehlt sich rechtzeitig um einen Sitz anzuschauen, um die Gelegenheit auszunützen, ein gutes Konzert zu hören. Kartenvorverkauf bei Höfer, Solta ulica und Jkota Brisnik, Slovenska ulica.

Entziehung des Postdebets. Ueber Verordnung des Ministeriums für Inneres wurde der „Arbeiterzeitung“ das Postdebit für Jugoslawien entzogen, mit der Begründung, daß das Blatt gegen die Interessen unseres Staates schreibt.

eine telegraphische Anfrage bei Folkestone ergab dasselbe Resultat.

Zunächst konnte es irgendwo der Fall gewesen sein, aber man verwies auf die Stromverhältnisse des Kanals, die jede sichere Annahme ausschlossen und auch den Ozean als Grab einer Leiche offen ließen; im ganzen war es eine peinliche und trübselige Konjunktur, und ihr Ergebnis drückte offenbar den Amerikaner nieder, denn als er auf dem schmutzigen und dickeren Bahnhof die Abfahrt des Londoner Zuges abwartete, war sein Gesicht so blaß wie eine Leiche und Claudius hätte wieder Gelegenheit gehabt, von dem „Totenkopf“ zu sprechen.

Auch während der Fahrt nach London hellten sich seine Züge nicht auf, obwohl ihm die Gegend unbekannt war und durch ihren Reiz wohl das Auge fesseln konnte; als die ersten Anzeichen von London auftauchten, verwandelte sich der tiefe Ernst in eine peinliche Unruhe, und zuletzt lief er von einem Fenster an das andere, bis das donnernde Getöse der Räder die Ankunft in der weiten Halle von Charing-Cross ankündigte.

Joseph hatte die Depesche erhalten und war auf dem Bahnhof. Der kurze Aufenthalt in England schien ihm etwas heruntergebracht zu haben, denn obgleich seine Kleidung ziemlich neu war, trug sie dennoch den Stempel der Verwahrloshung, und sein Atem noch nach Spirituosen

Am übrigen war die erste Begrüßung sehr einfühlig und vollkommen nach englischer Sitte zugeschnitten. Ueber das neuangeknüpte Dienstverhältnis wurde kein Wort verloren; Joseph erhielt den Befehl, das Gepäck zu besorgen, und wenige Minuten später verließen beide in einem Klub den Bahnhof, um in dem Gouvior der Straßen Londons unterzutauchen.

Der Justizrat Claudius hatte es unternommen, die Ebenholzvilla während der Abwesenheit Frants zu verwalten, und es war ihm zu diesem Zweck ein Bund Schlüssel überreicht worden.

Das Mandat unterschied sich nicht groß von anderen, aber selbstverständlich dachte der Rechtsanwalt nicht dabei an eine persönliche Tätigkeit, sondern er wendete sich an ein Vermittlungsbüro und bat, ihm einen zuverlässigen Wächter zu besorgen, der das einsam gelegene Haus natürlich bewohnen sollte.

Und hier stellte sich eine unerwartete Schwierigkeit entgegen. Nach Ablauf mehrerer Tage erklärte der Agent achselzuckend, daß er niemand gefunden habe, der sich dieser Aufgabe unterziehen wollte, und er setzte erläuternd hinzu:

„Sie dürfen nicht vergessen, Herr Justizrat, daß in solchen Dingen mit dem Aberglauben des Volkes gerechnet werden muß. Die Villa steht nun einmal in dem Ruf eines Spukhauses, und es wird Ihnen wohl nichts anderes

übrig bleiben, als sich an die Wäch- und Schließgesellschaft zu wenden. Die schick natürlich jede Nacht ein paar Mann hinaus, die das Grundstück absehten, aber viel ist damit auch nicht erreicht, denn hineingehen tut keiner, darauf könnten Sie sich verlassen.“

Der Justizrat kam während nach Hause. Er schimpfte über „dieses verdamme Mandat“, über die Narrheit der Leute und verschiedene andere; zuletzt fragte er Edith, was denn nach ihrer Meinung nun eigentlich geschehen sollte.

„Alles, was geschehen kann“, entgegnete das Mädchen ruhig. „Außerlich werden wir uns wohl mit den Diensten der Wäch- und Schließgesellschaft begnügen, aber außerdem muß doch wenigstens dann und wann jemand durch das Haus gehen, um nach dem Rechten zu sehen. Dir kann es natürlich nicht zugemutet werden, Papa, aber ich selbst bin gerne dazu bereit, und ich werde gleich heute nachmittags den Anfang machen.“

Wenn Edith sagte: „Ich werde dies und das tun“, dann pflegte der Alte zu nicken, und erhob auch diesmal keinen Einspruch, sondern brummte nur etwas von „unangenehmen Hausfrauenpflichten“ — darauf aber hatte die junge Dame nur ein ruhiges Lächeln, und diese Ruhe lag auch auf ihrem Gesicht, als sie nachmittags wirklich durch das Nicolator wanderte und mütterchenallein den Weg nach der Ebenholzvilla einschlug

Die Gesundheitswoche. Samstag um 2 Uhr nachmittags fand im Kinderasyl in der Kolonie eine Besprechungsstunde des Spezialisten für Kinderkrankheiten Herrn Dr. M. Ambrosio mit den Müttern der dortigen Umgebung statt.

Bekannter Nervenarzt. Sonntag den 14. August nachmittags unterhielt sich der 69 Jahre alte Harmonikaerzeuger S. M. aus Erboole bei einem Haustore mit mehreren Mädchen.

Rino.

Mein Rino. Die verhängnisvolle Hinterlassenschaft, Tragödie in vier Akten, wird heute, morgen und übermorgen vorgeführt.

1. Mariborski bioskop. Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird des Sensationsdrama „Der König des Abgrunds“ vorgeführt.

Sport.

Die Wettspiele der beiden Feiertage. Vorbestern und gestern sahen wir zum erstenmale in unserer Stadt eine erstklassige Jugoslawische Mannschaft.

geltend. Trotzdem gelang es den Hiesigen, den Kampf offen zu halten. Nach einigem Her und Hin erreichte plötzlich der rechte Flügel Maribors ein einwandfreies Tor.

Sparta: WNA. Sonntag den 21. August spielt der SV Sparta aus Ljubljana gegen den hiesigen „WNA“.

Vom Tage.

Eier vom Apfelbaum. Bei der schrecklichen Hitze, die England in den letzten Wochen heimgesucht hat, hat neben anderen Lebewesen, wie es scheint auch eine Henne ihren Verstand verloren.

Apfel sah. Sie hatte infolge der Hitze Brutäpfel in Brutäpfel verwandelt. Die ganze Umgebung ist gespannt, ob die Bemühungen der Henne Erfolg haben werden.

Kurze Nachrichten, entnommen aus der gleichnamigen Rubrik des „Südl. Lloyd“. Das Eisenbahnnetz des nunmehrigen Königreiches Rumänien umfaßt 11.667,598 Kilometer.

Volkswirtschaft.

Der Goldreichtum der Vereinigten Staaten. Aus Washington wird geschrieben: In dem soeben beendeten Finanzjahr betragen die Goldimporte nach den Vereinigten Staaten 650 Millionen Dollar.

Allgemeines Ausfuhrverbot von Futtermitteln. Durch einen Beschluß des finanziellen Wirtschaftsausschusses ist ab 9. August die Ausfuhr sämtlicher Arten von Futtermitteln verboten worden.

Zur Unterstützung der heimischen Industrie. Das Generalinspektorat des Finanzministeriums wendete sich an alle staatlichen Behörden mit der Aufforderung, alle Lieferungen bei einheimischen Firmen zu befehlen.

len. Seine Artikel, die aus dem Auslande bezogen werden müssen, sollen nur in jenen Ländern bezogen werden, wo die Zahlungen mittels Dinar erfolgen können.

Waffen- und Maschinenfabriken-Gründung. Ein französisch-serbisches Konsortium ersuchte beim Kriegs- und Wochmentministerium um die Bewilligung, drei große Fabriken von Waffen, Munition und landwirtschaftlichen Maschinen zu gründen.

Die Entente schuldet Amerika eine Milliarde Dollar Zinsen. Aus einem im amerikanischen Senat vorgelegten Bericht geht hervor, daß die Gesamtsomme der kapitalisierten Zinsen, die den Vereinigten Staaten von den Alliierten noch nicht gezahlt worden sind, 943,534,000 Dollar beträgt.

Karlsbad. Der Besuch Karlsbads hat nunmehr 30.000 Personen überschritten und werden 9.585 Personen mehr gezählt als im Vorjahre.

Tendenzlose Nachrichten über unsere Bäder und Kurorte. In letzter Zeit wird ein systematisches Verbreiten unkontrollierbarer Gerüchte über die Unzulänglichkeit und die horrenden Preise in den Bädern und Kurorten des Königreiches der SHS bemerkt.

Kunst und Wissenschaft.

„Primorski odmevi“ („Echo aus dem Küstenlande“) betitelt sich ein neues Konzert für Klavier aus der Feder des Komponisten H. F. Bresnik.

Dr. Carl Ipavic verrest.

Sie können nicht schlafen? Nicht arbeiten? Sie haben nervöse Schmerzen? Ein Gefühl des Wohlbehagens bringt Ihnen Fellers echte Schlafmittel 6 Doppel- oder 2 große Spezialtabletten 42 K. Staatliche Verzehrssteuer separat.

# Kleiner Anzeiger.

## Verchiedenes

**Comptroller** für 19jährig. Jungen und 15jährig. Mädchen gesucht. Anträge unter „D. N.“ an die Verw. 6955

Ein **Tapetier** übernimmt Um- arstellungen von Matratzen und Polstermöbel zu billigen Preisen, geht auch auf Strohmatr. Anfr. Meljska cesta 86. 6976

## Rechtliche

**Kauf und Verkauf** von Bekun- gen, Geschäften, Grundstücken, etc., nach besten Bedingungen über- nimmt Realitätenbüro Karl Traka, Maribor, Slovenska ul. Nr. 2. 6940

## Es kaufen gesucht!

2 **guterhaltene Freilauf-Fahr- räder** werden sofort zu kaufen gesucht. Anträge an Firma M. S. Jarc, nosl. Slovenska ul. 18. 6961

## zu verkaufen

**Werkzeughaus Nr. 3**, Glas- wand, Schreibtisch, Kopierpresse, Pferdegeschirr, Wagenplatt etc. wird billigst verkauft. Slomskov trg 2. 7004

**Guterhaltene Konzertgitarre**, Gitarre, Markenbuch mit ver- schiedenen Marken ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. 6781

**Speisezimmer**, kompl. Leder- lehnstühle, mit vier Servicen, Deko- rationsstücken und Vorhänge, fer- der sehr gutes Pianino, Stuhl- kügel und herrlicher Salonspie- gel. Anfr. Verw. 6928

**Meheneisenwaren**, neue weis- smetallene Räder u. verschiedene Modelle. Wildenreinerjeva ul. 8. I. St. 5. 6929

**Guano-Leppla** und Singer- Nähmaschine billig zu haben. Beschäftigung aus Gesl. Bäckerei, Pod mostom 19, vorm Vojger. 7016

**Zeit-Frieder**, 6fach zu ver- kaufen. Nachfrage in der Trakia. Trakia trg. neben der Bäckerei Bittkegajl. 7024

**Zirka 20 Stück Gurkengläser** zu 6 Liter zu verkaufen. Anfrage Balkhaus Koroska c. 8. 7026

**Junger Horkerioner**, reinrassig, weiß-braun, lebhaftes Tier, nur an Liebhaber zu verkaufen. An- frage Koroska cesta 58. 7028

**Vier Monate alter Wolfshund** zu verkaufen. Jaff, Podrežje 1. 7022

**Cartons, Bücher, Schachspiele** und Sammlings sämtliche Werke zu verkaufen. Ob jelegnici 12. I. St. 6952

**Elegante Kalesche**, halbgedeckt, Delische, ganz neu ist sofort zu verkaufen. Podlipnik, Tezno 37. 7025

**Schlafzimmer**, moderner Stil, etagehoch, mit geschliff. Spiegel und edlem Marmor zu ver- kaufen. Kozjak 196, Monte. 7023

**Schlafzimmer und Küche**, neu, billig. Kantine, Ziegelfabrik, Zellersberg. 7021

**Schlafzimmer aus Weich- u. Hartholz**, Speisezimmer, Küchen- einrichtungen bei Paik, Pod mostom 14. 7015

**Speisezimmeranrichtung** und Konsolspiegel mit Marmorisch zu verkaufen. Anfrage General Kiegl, Tomšiceva ulica 114 (Kokotšinegalle). 7017

**Wegen Abreise mehrere Kühe** von 1-7 Sehtolter, 1 Brann- weinheffel und Verchiedenes zu verkaufen. Anfr. Verw. 7018

**Schöner Kinderwagen** billig zu verkaufen. Anfrage Lesnik, Poba ulica 6. 7019

**„Mach“-Motor**, 2 HP sofort lieferbar im guten Zustande zu verkaufen. Anfr. bei Firma Kovacec, Maribor, Slovenska ulica 6. 6636

## Im mieten gesucht!

**Unmöbliertes, kleines Zimmer** sucht hier angelegter Bekannter. Unter „Unmöbliert“ an Verw. 6990

**Möbl. Zimmer mit 2 Betten**, Mitte der Stadt oder in Nähe wird vom 1. September auf 2 Monate gegen gute Bezahlung gesucht. Anträge an Freund, To- varna usnja, Maribor. 6932

**Leeres Zimmer** gegen gute Be- zahlung zu mieten gesucht. Anfr. unter „Gute Bezahlung“ an die Verw. 7030

## Offene Stellen

**Abchil für alles gesucht**, Traska cesta 53, I. St. 6951

Der **Direktor** des Primmer Kadettenkorps fordert einen **Lehrer** der jerbischen Sprache für die älteren Klassen des Korps. Die Entlohnung beträgt 800 Dinar monatlich für 20 Stunden in der Woche. Anträge: Slovenijo Strnišce bei Ptuj, Dem Inspektor dem Primmer Kadettenkorps. 6586

**Erzieherin** zu einem 1 jährigen Mädchen per sofort gesucht. Er- fordert höhere Schulbildung und etwas Nähen. Anträge mit Bild an Olga Stein, Zagreb, Turis- čeva ulica 9. 6967

**Tischler**, vollkommen selbständig, als **Werkführer**, mit Kenntnis bei Maschinen, für Bau u. Möbel wird aufgenommen bei: Alanenik und Komparu, tovarna mizarški izdelkov, Maribor. 7005

**Kontrollistin** der slow., deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt ge- sucht. Borgustellen am 16. d. M. vormittag von 10-12 Uhr und nachmittag von 2-5 Uhr im Gemischtwarengroßgeschäft M. Samida, Maribor, Slomskov trg 3. 6975

**Pferdeknecht** wird sofort auf- genommen. Jaff, Podrežje bei Maribor. 7020

**Minerfamilie**, 4-5 Arbeits- kräfte wird aufgenommen. Gült- verwaltung Pacha, Sg. Gg. Kungota. 7029

**Tüchtige Küchenmagd** bei guter Bezahlung wird aufgenommen. Anfr. Koroska cesta 5. 7026

## Rucksäcke

für Touristen aus Segeltuch, resp. Gummileinen, in allen Größen, Kollenzurien, Jaloufendbänder, Sportgürtel, Fliegennetze für Pferde, Fußbälle etc. bei **Joan Aravos**, Aleksandrova cesta 13. 6494

## Eisen- händler!

tüchtiger, ernster, solider, in die- ser Branche vollkommen ver- ssert, wird als Stütze des Chefs gesucht für eine Eisengroßhand- lung in einer größeren Stadt Ju- goslawiens, unter sehr guten Be- dingungen und dauernden Pos- ten. Kenntnis einer slavischen Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung. Offerte unter Chiffre „Tüchtig VII-35“, an Blockners Annoncenbüro, Zagreb, Jurjevs- ka ulica 31. 6578

## Leere Kisten

zu verkaufen bei **M. Nadi**, Aleksandrova cesta 40. 6937

## Tücht. Korrespondent

oder Korrespondentin mit Kennt- nis der kroat. oder slow. Sprache, guter Maschinenschreiber, verlässliche Kraft, wird von einem Spedi- tionsgeschäft für selbständige Kor- respondenz gesucht. Respektiert wird nur auf gut erfahrene Kräfte. Gesuche unter „Kaufmännische Korrespondenz“ an Verw. 6991

# Bergessen Sie nicht!

Wenn Sie nach Ljub- ljana zur Mustermesse kommen, sich im Pa- vilion & Niederlage des Manufakturwarengeschäftes Dular & Gabian, Dunajška cesta, im Balkanlager an- zusehen. 6979

## Spiegelglas für Schaufenster

in allen Größen lagernd sowie **Zollspiegel** offeriert zu billigsten Preisen 6965

Generalvertretung von Hermann Deneš, Wien **Zagreb, Vlaska ulica 89-91.** Bei Offerteinholung müssen genaue Maße angegeben werden.

## Mastin

mische ins Futter, eine Sanddoh- per Woche, wird Futtererfolg be- nützt, dann wöchentlich zwei Sand- voll. Für Pakete Mastin, Nähr- pulver zum Mästen gefunden **fallen Viehstandes**, zur Förderung der Eier- und Milcherzeugung genügen für 1 Ochsen, Kuh, Schwein, Pferd usw. für sechs Monate Mit den höchsten Medaillen ausgezeichnet in London, Paris, Rom, Wien. Tausende Landwirte lösen und kaufen es wiederholt. Ver- lange Mastin beim Apotheker, Kaufmann oder Krämer, denn jeder darf es frei verkaufen, oder aber schreibt direkt an die **Apotheker Trnkocij** in **Udubina, Krain**, um 5 Pakete für 50 Kronen per Post. Ferner Suchen, Grind, Flechten befestigt bei Mensch und Tier die **Krähen-Salbe**, kein Geruch, kein Beschmutzen der Wäsche. 1 Tegel für 1 Person per Post 15 Kronen in der **Apotheker Trnkocij**, Ljubljana, Krain. 690

## Krähe

Suchen, Grind, Flechten befestigt bei Mensch und Tier die **Krähen-Salbe**, kein Geruch, kein Beschmutzen der Wäsche. 1 Tegel für 1 Person per Post 15 Kronen in der **Apotheker Trnkocij**, Ljubljana, Krain. 690

## Weinpumpen und Armaturen

in bekannt bester Ausführung empfiehlt

## „Basteurit“-Gesellschaft

**General-Representanz Karl Garia**, Maribor, Koroska cesta 30. 6332 **Telephon 229. Telegramm Basteurit.** **Kataloge und Preislisten auf Verlangen.**

## Schweine

dicke, Ochsen, Schafe, Ziegen, Speck, gefalzen und Fell hat waggonweise abzugeben 6180 **Istbu Miju, Vrsac, Banat**

# BLOCKS

in jeder Größe auf Lager sowie **Anfertigung in kürzester Frist.** **Mariborska tiskarna d. d.**

**Prima gemahlten Dolomittalk** (Eustalk, vorzüglich für Fassade und Verputzarbeiten geeignet, mit außerordentlich hoher Festigkeit) liefert **prompt und billigst** aus eigenem Werk **Wilhelm Müller** Baumaterialien-Großhandlung, Wien, II., **Gredlerstraße 4.** 6504

**Flachdruckpapier** 63x95, großes Quantum, hat abzugeben **Mariborska tiskarna d. d.** 6430

# MEHL

erklaffiger Backer- und Banater-Mehlen offeriert zu billigsten Tagespreisen ab Lager **Zagreb die Mehl-Großhandlung** **Vjatoslav Wieland i drug** Zagreb, Slica 191. **Telefon 6-48**

## Suche Lieferanten

zur Lieferung von wöchentlich zirka **10.000 bis 12.000 Eier**. Offerte gefl. an **Rud. Egli**, d. Jäger, Romanshorn, Schweiz. 6761

## Edelgeschäft

an erklaffigem Posten, mit großen Lokalitäten und mehreren modernen **Schaufenstern** ist samt Inventar und Warenlager zu ver- kaufen, eventuell samt Haus (passend für ein Warenhaus, Kon- fektion und dgl. Anfragen unter „Geschäftshaus 108“ an die Verw. d. Bl. 6066

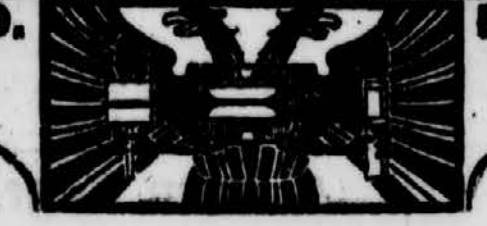
## A. & E. SKABERNE

Ljubljana, Mestni trg 10 2243

### Manufaktur- und Strickwaren en gros

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Damen- u. Kinder- strümpfen, sowie auch Herrensocken. Zur jetzigen Saison aller Art feine Florstrümpfe und große Posten **Kinder-Patentstrümpfe** in schwarz, braun und weiß. Briefliche Anträge werden postwendend und solidest erledigt.

# MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1908

TELEFON Nr. 24

**Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.**

**Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rota- tions- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei**

**Zentrale: Jurčkova ulica 4      Filiale: Stroßmajerjeva ulica 5**

— Die Übernahme der Druckarbeiten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčkova ulica 4. —